

## KAB in Niedersachsen

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Niedersachsen setzt sich zusammen aus dem Diözesanverband Hildesheim, dem Landesverband Oldenburg und dem Diözesanverband Osnabrück.

### Liebe Leser\*innen,

die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Niedersachsen bietet Ihnen künftig mit den Monatsimpulsen Denkanstöße rund um das Thema soziale Gerechtigkeit. Darunter summieren sich Teilaspekte wie menschenwürdige Arbeit, eine solide Absicherung im Alter oder auch der Schutz des Sonntags.

Die Gesellschaft verändert sich und wir müssen Antworten auf diese Prozesse finden. Wir stellen uns daher Fragen über die Zukunft der Arbeit, deren sozialverträgliche Organisation sowie zur Neubewertung verschiedener Formen der Arbeit, wie gemeinwohlorientierte, private oder klassische Erwerbsarbeit. Eine Antwort auf diese Fragen finden Sie beispielsweise in unserem Modell der Tätigkeitsgesellschaft. Auch das mit anderen katholischen Verbänden entwickelte Rentenmodell gibt Änderungsvorschläge zu Missständen in unserer Gesellschaft.

Wir laden Sie an dieser Stelle dazu ein, unsere Impulse zu diskutieren, mit uns ins Gespräch zu kommen und unsere Ideen und Konzepte in Ihre persönlichen Diskussionen und Auseinandersetzungen mitzunehmen. Gott segne die christliche Arbeit!



Frederick Heidenreich (KAB-Sekretär)  
KAB Diözesanverband Osnabrück

## Monatsimpuls 12 | 2021

### Wie radikal ist die Weihnachtsgeschichte?

Alle Jahre wieder hören wir sie. Manchmal wird sie auch von Kindern im Familiengottesdienst nachgestellt, die Weihnachtsgeschichte. Für manche wirkt sie „putzig“, ein Stück heile Welt und Tradition. Doch verstehen wir überhaupt, worum es geht?

#### Die Grundfesten werden auf den Kopf gestellt

Bereits in der Antike rühmten sich viele Herrscher von Göttern selbst abzustammen, um ihren Machtanspruch zu legitimieren.

Im Kern der Weihnachtsgeschichte geht es aber um die Menschwerdung Gottes und bricht radikal mit den alten Traditionen.

Gott selbst kommt unter die Menschen und wendet sich an die Armen und Ausgestoßenen und die Engel erscheinen den Hirten, dem Prekariat der damaligen Zeit. Gott wirkt nicht von oben herab oder durch andere, sondern ist unter den Menschen, unter den Bedürftigen. Ihnen zuerst bringt er die Erlösung, das Heil und die Frohe Botschaft.

Die Weihnachtsgeschichte stellt das Herrschaftsgefüge der damaligen Zeit auf den Kopf.

#### Was wäre, wenn heute Weihnachten wäre?

Oft wird die Frage gestellt, was wäre, wenn sich die Weihnachtsgeschichte wiederholen würde? Vielleicht würde Jesus bei einer Gastarbeiterfamilie zur Welt kommen, während der Vater im Schlachthof oder als Paketzusteller arbeitet. Vielleicht aber auch in einem der zahlreichen Flüchtlingslager, in einer Familie von Arbeitssklaven, in den Wäldern von Belarus, oder in einem Rettungsboot im Mittelmeer.

Auch wenn die Weihnachtsgeschichte sich vor 2000 Jahren ereignet hat, leben immer noch Menschen auf Kosten anderer. Während die einen im Überfluss leben, fehlt den anderen das Geld für das Nötigste.

#### Wir sollten nicht nur zuhören!

Wenn wir uns Jahr um Jahr die Weihnachtsgeschichte anhören und sich kaum etwas verändert hat, dann sollten wir uns die Frage stellen, ob zuhören alleine ausreicht. Wir sollten auch verstehen und tätig werden.

Kardinal Joseph Cardijn sagte einst: „Jeder Mensch ist mehr wert als alles Gold dieser Erde, weil er Tochter oder Sohn Gottes ist!“. In uns allen liegt das Göttliche, daher hat jeder von uns die Möglichkeit und den Auftrag, das Wunder der Weihnachtsgeschichte mit Leben zu füllen.

Wir dürfen nicht länger auf Kosten anderer leben. Zudem muss es ein Ende haben, dass Menschen aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Sexualität, etc. ausgegrenzt werden. Hierfür müssen wir uns in der Gesellschaft, in unseren Familien, in der Politik, in den Kirchen und der Wirtschaft einsetzen.

Lassen Sie uns dies gemeinsam tun, für ein christliches Miteinander in der (Arbeits-)Welt, damit das Wunder der Weihnacht sich endlich entfalten kann.

Gott segne die christliche Arbeit!

